**Zeitschrift:** Solothurnisches Wochenblatt

**Herausgeber:** Franz Josef Gassmann

**Band:** 3 (1790)

**Heft:** 32

Rubrik: Ganten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mumfassenden Menschenliebe auch an seinen armen Nachbar denkt, der von der ganzen Welt verlassen ist — nur so einer wird die schöne Stelle in Gesiner verstehen und empfinden können, die ich euch hier mittheilen will, weil ich wahrlich nichts Wärmers und Schöneres zu sagen weiß.

"Selig ist der, bessen Scele, burch teine trube Bedanten verfinstert , durch teine Bormurfe verfolgt, feben Eindruck deiner Schönheiten , o Matur, empfindt. Wo andre mit eckelhafter Unempfindlichkeit vorüber gehen, da lächeln manigfaltige Freuden um ihn ber. Ihm schmuft sich bie ganze schöne Natur; alle seine Sinnen finden immer unendliche Quellen von Freude, auf jedem Fußsteig wo er wandelt, in jedem Schats ten , in dem er rubt ; sanfte Entzückungen sprudeln aus jeder Quelle, duften aus jeder Blum' ihm gu: ersonen und lisveln ihm aus jedem Gebusche. Kein Edel verderbt ihm die immer neuen Freuden, welche die Schonkeiten der Natur in endloser Mannigfaltigkeit ihm anbiethen ; auch in ber fleinsten Verzierung uns endlich manniafaltia und schon ; iedes zum beiten Ende zweck in allen seinen Berhaltnissen schon und gut. Selig, o felig, wer aus diesen unerschöpflichen Quellen feine unschuldigen Vergnügen schooft! Beiter ift fein Gemuth wie der schönste Frühlingstag, sanft und rein jede seiner Empfindungen wie die Zephyre, die mit Blumengeruchen ihn umwehen.

## Ganten.

Mark Raber von Roberstorf, Logten Dornek. Jakob Manteli, Sager von Breitenbach, B. Thk

# Aufgehebte Ganten.

Pans Joggi Velrich Karls seel. Cohn, von Lostorf's Logten Gößgen.